

Kartierungsleitfaden AGEO 2023

Basis: Die offiziellen Karten der Landestopografie swisstopo stehen im Internet über das Portal www.map.geo.admin.ch zur Verfügung.

Gemeinde: Gemeindennamen sind gerade und fett geschrieben. Es sind die politischen Gemeinden zu verwenden. In swisstopo kann die Gemeinde anhand eines Klicks mit der linken Maustaste ermittelt werden (Information über violett umgrenztes Gemeindegebiet abrufbar).

Kanton / Nachbarland: Der Kanton oder das Nachbarsland werden automatisch ermittelt.

Flurname: Es sind auch Flurnamen aus swisstopo in einem Massstab kleiner als 1:25'000 zulässig. Die verwendeten Flurnamen müssen zwingend in der angegebenen Gemeinde liegen. Flurnamen welche quer über einer Grenze liegen, dürfen in beiden Gemeinden verwendet werden. Die Bezeichnung «---» wird gebraucht, wo es keinen bzw. keinen weiteren Flurnamen gibt.

Koordinaten: Die Orchideenfundorte werden im Schweizer Koordinatensystem CH1903/LV03, mit zwei 6-stelligen Koordinaten punktgenau erfasst und auf 10 m gerundet, z.B. 642940 / 251580. Falls nötig können sie auch zusätzlich auf 1 m genau angegeben werden. Sinnvoll ist es, die Koordinaten jeweils bei der seltensten Orchideenart aufzunehmen.

Höhe (M.ü.NN): M.ü.NN heisst Meter über Normal-Niveau. Die Höhe in swisstopo soll durch Klicken mit der rechten Maustaste an der Spitze des »roten Tropfens« bei grösster Vergrösserung festgestellt und danach auf 10 Meter gerundet werden.

Radius: Es sind Radien von mindestens 1 m bis maximal 50 m erlaubt (Radius Null ist für ungenaue Meldungen z.B. aus Literaturangaben reserviert). Radien können sich überschneiden. Somit können Populationsschwerpunkte verschiedener Arten besser dargestellt werden. Sogar ein Radius innerhalb eines grösseren ist zulässig. Hierbei soll lediglich das Zentrum des Radius bestimmen, welche Gemeinde betroffen ist, auch wenn der Radius in die andere Gemeinde hineinreicht. Will man beide Gemeinden berücksichtigen, kann man zwei Radien definieren, die sich überschneiden.

Karten-Nummer: Die Karten-Nummer wird automatisch ermittelt.

Rasterfeld / Quadrant: Das Rasterfeld und der Quadrant werden automatisch ermittelt.

Fundmelder: Maximal zwei Angaben. Nützlich für Rückfragen.

Angaben zum Fundort: Eine genauere Beschreibung kann sehr hilfreich sein (z.B. in bergseitiger Wegböschung)

Lebensraumtyp: Maximal zwei Angaben (die vorherrschenden Lebensraumtypen erwähnen). Eine genauere Beschreibung des Biotoptyps kann auch unter «Angaben zum Fundort» geschehen.

Artname: Die AGEO bevorzugt die wissenschaftlichen Namen, da sich die deutschen Bezeichnungen regional zum Teil sehr unterscheiden.

Anzahl: Für die Anzahl der Exemplare gilt Folgendes:

1 = 1-10 **2** = 11-100 **3** = 101-1000 **4** = mehr als 1000 Exemplare.

Diese Grössenklassen werden automatisch ergänzt, falls die genaue Anzahl angegeben wird.

Vegetationszustand: Es ist stets der vorherrschende Vegetationszustand anzugeben.

R = Rosette / Pflanze **K** = knospend **AU** = aufblühend **B** = blühend

AB = abblühend **V** = verblüht **F** = Fruchtstand

Ziele der Kartierung

Die Kartierung schafft Grundlagen für den **Schutz der Orchideen**.

Artenschutz: Orchideenvorkommen werden räumlich und zahlenmässig festgehalten.

Dadurch kann die Verbreitung, die Entwicklung und die Gefährdung einer Art abgelesen werden.

Biotopschutz: Die Kartierung erfasst Gebiete mit Orchideenvorkommen und gibt gleichzeitig Auskunft über den Zustand des jeweiligen Lebensraums.

Die Kartierung schafft die **Grundlagen für wissenschaftliche Untersuchungen**.

Aus diesen Gründen sollte jedes namhafte Orchideenvorkommen bekannt werden.

Vorbereitung

Ich wähle ein Gebiet aus (z.B. Quadrat mit alten Standortangaben, ein bisher schwach kartiertes Gebiet usw.) Ich wähle ein Gebiet aus (z.B. Quadrant mit alten Standortangaben, ein bisher schwach kartiertes Gebiet usw.).

Kartierende können auch Funddaten der gewünschten Gebiete bei Maja tech.support.db@ageo.ch, Werner fundmeldung@ageo.ch oder Marc jahr.der@ageo.ch anfordern.

Ich versuche, mir das Gelände, seine Schwierigkeiten und die möglichen Gefahren vorzustellen.

Im Internet rufe ich geologische Informationen ab, suche interessante Standorte, wie z.B. südexponierte Hänge, Feuchtgebiete, lichte Wälder etc.

Wenn vorhanden ermittle ich die schon kartierten Fundorte. Gibt es dort Orchideenarten, die aktualisiert werden müssen?

Ich wähle den Ausgangspunkt (Bahn- / Busstation, Parkplatz), die mögliche Route und den Endpunkt meiner Orchideenwanderung. Wie viel Zeit benötige ich für diese Tour?

Ich orientiere meine Angehörigen / eine Vertrauensperson über die geplante Route und die ungefähre Rückkehr.

Marc Schmidlin, Beat Wartmann November 2022